

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 71.

Sonnabend, den 3. September

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserat ze., welche die gespaltene Corpuszeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzufenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl und in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner.

Zeitereignisse.

Dresden, 29. August. (Dr. J.) Im Ministerium des Innern wird Se. Excellenz Herr Staatsminister Frhr. v. Beust während seiner Abwesenheit zum Gebrauch der Cur in Gastein durch den Ministerialdirector Herrn geh. Rath Kohlschütter, im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten durch Herrn geh. Rath De Maistre vertreten.

— 31. August. Unsere Residenz ist in diesem Jahre sehr karglich mit Neuheiten oder sonstigen allgemeines Interesse beanspruchenden Dingen versehen. Während die Berliner ihre Sieges-Trophäen im Thiergarten bewundern, die Wiener mit den Friedensmännern sich beschäftigen, die Pariser das seltene Schauspiel eines spanischen Besuchs genießen, die Londoner ihre politische Niederlage mit geharnischten Festreden zu bedecken streben, bleibt uns Dresdnern fast nichts zur Unterhaltung übrig, als das schlechte Wetter, was noch dazu in letzter Zeit recht herzlich schlecht war. Soweit uns aber Nachrichten aus Italien und Frankreich über die dortigen Witterungsverhältnisse zugehen, können wir immer noch zufrieden sein und das Bischen Kälte trotz der Hundstage mit in den Kauf nehmen. In ganz Nord- und Süd-Italien sind die atmosphärischen und meteorologischen Verhältnisse dieses Jahres derart abnorm und unheilvoll, daß die Bevölkerung nur mit ängstlichem Bangen den nächsten Folgen derselben entgegen sieht. Verheerende Gewitterstürme, strömende Regengüsse, welche alle Bäche, Seen und Flüsse über die Ufer treiben, dann plötzliche Sirocco-Temperatur, in Folge derselben miasmatische Ausdünstungen der gefährlichsten Art oder versengende Hitze mit staubaufwirbelnden Samum-Winden, hierauf gleich wieder Frost und eisige Kälte.

Budissin, 30. August. Heute feierten der hiesige Bürger und Buchbindermeister Herr Rosenkranz und seine Gattin das Fest ihrer goldenen Hochzeit und wurde das noch ziemlich rüstige Jubelpaar in der St. Petrikirche von dem ihm durch Verwandtschaft nahe stehenden Herrn Past. Sec. Seybt feierlich eingesegnet. Bemerkenswerth ist, daß der 79 Jahre zählende Jubilar der jüngste unter drei noch lebenden Geschwistern ist; er hat nämlich noch zwei ältere Schwestern, die Beide, anscheinend recht munter, dem heutigen kirchlichen Acte bewohnten und von denen

die ältere 89 Jahre alte als Witwe in Spremberg lebt und ebenfalls das seltene Glück hatte, vordem ihr goldenes Ehejubiläum zu begehen; die zweite ist die hier noch ihr Geschäft fortsetzende 84 Jahre alte Frau verw. Buchbinder Buchmeister.

Leipzig, 28. August. (A) Gestern Mittag hat sich die hiesige Polizei eines Menschen versichert, der unter dem Vorgeben, ein unehelicher Sohn des verstorbenen Königs Wilhelm III. von Preußen zu sein, nicht unbeträchtliche Darlehen zu erschwindeln gewußt hat. Es ist ein Müllergeselle Namens Schilling aus Gera, ein Mann von imposanter Größe, der wegen gleicher Schwindeleien bereits Zuchthausstrafe verbüßt hat und auf den die Polizeiblätter aufmerksam gemacht haben. Beim hiesigen Bezirksgericht ist er noch gestern in Haft genommen worden.

Berlin, 30. Aug. Die „N. B. Z.“ schreibt: Die mannichfachen Mittheilungen verschiedener Zeitungen über die bevorstehende Rückkehr einzelner Truppentheile aus Schleswig-Holstein und über deren weitere Dislocationen, sind, wie uns mitgetheilt wird, durchweg verfrüht und mit großer Vorsicht aufzunehmen, da irgend welche feste Bestimmungen hierüber durchaus noch nicht getroffen sind. Auch ist wiederholt in den Zeitungen von einem baldigen feierlichen Einzuge des Prinzen Friedrich Carl in die Hauptstadt die Rede gewesen. Bald sollte dieser Einzug an der Spitze von 25,000 Mann, bald von 12,000 Mann stattfinden. Selbstverständlich sind darüber noch keine Bestimmungen getroffen, und es kann auch vor dem definitiven Abschluß des Friedens von einem Zurückziehen der Truppen auch nur aus Jütland, also auch von ihrer Rückkehr gar nicht die Rede sein.

Vor Kurzem wurde gemeldet, daß der Kamm des Riesengebirges mit einer ziemlich hohen Schneedecke eingehüllt gewesen sei. Jetzt — noch im August — wird aus dem Riesengebirge geschrieben: „Auf dem Kamme des Hochgebirges ist am vergangenen Freitag, eine Frau aus Böhmen, welche die Reisenden um milde Gaben angesprochen, erfroren. Das Kind, welches sie bei sich gehabt, hat unter ihren Röcken gelegen und noch gelebt. Ueber Mangel an Eis und Schnee durften wir in den jüngsten Tagen keine Klage führen.“

Aus Hannover, 21. August, wird berichtet: Am Freitag Abend wurden bei einem hiesigen Schlächtermeister zwei Schweine